

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Anzeigenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlass. — Schluss für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tags.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 55

Donnerstag, 8. Mai 1902.

41. Jahrgang

Die amerikanische Gefahr für Europa.

Einer der genialsten, originellsten und vielseitigsten Geschichtsforscher der Gegenwart, Professor Lamprecht an der Universität zu Leipzig, führt in vielfach ganz neuer und verblüffender Art der Begründung fast alle Erscheinungen des politischen und socialen Lebens auf wirtschaftliche Ursachen, auf die Ernährungsfrage zurück und betrachtet alle anderen Motive, wie den Drang nach Freiheit und Fortschritt, Eroberungslust, Vergrößerungssucht und Ehrgeiz, mehr als secundäre Erscheinungen im Menschen- und Völkerleben. Nun, für alle Fälle der immer wieder auftauchenden politischen und socialen Vorgänge paßt diese Erklärung doch wohl nicht, aber daß wirtschaftliche Ursachen für ganze Völker zu großen Umwälzungen führen und ganz neue Anschauungen der politischen und socialen Verhältnisse hervorbringen können, steht außer Zweifel und fast alle europäischen Völker werden dies wohl mehr oder weniger in der Gegenwart und Zukunft spüren.

Auf dem Gebiete des weitverzweigten und vielgestaltigen Wirtschaftslebens, das sowohl im Interesse der allgemeinen menschlichen Cultur, als auch infolge der modernen Verkehrsmittel einen internationalen Charakter neben dem nationalen angenommen hat, sind die Vereinigten Staaten von Nordamerika infolge ihrer beispiellosen Leistungen auf dem Felde der Landwirtschaft, der Bergwerke, der Petroleumproduction, der Industrien, der Tech-

nik und des Handels ein die alten wirtschaftlichen Grundlagen in Europa unterwühlendes, ja stürzendes Machtelement geworden. Nordamerikas Weizen- und sonstige Getreideproduction übertrifft an Menge und Güte diejenigen aller europäischen Kornländer, Nordamerikas Gold-, Silber-, Kupfer-, Eisen- und Stahlproduction bringt die sämtliche Berg- und Hüttenindustrie der alten Welt ins Gedränge, Pennsylvaniens Petroleumquellen beherrschen den Petroleummarkt der ganzen Welt, amerikanische Steinkohle ist bereits in englischen, französischen und deutschen Häfen zum Kaufe angeboten worden, die Vereinigten Staaten haben sogar Wien gemacht, alle großen deutsch-amerikanischen Dampferlinien, die ihren Ursprung und Sitz in Hamburg und Bremen haben und deutschem Unternehmungsgeiste und deutschem Capitale ihre Blüte verdanken, durch Ankauf der Actien in ihren Besitz zu bringen, und was wirtschaftlich das Schlimmste ist, Nordamerika bietet jetzt eine ganze Menge Industriewaren und Maschinen, die früher Europa den Amerikanern lieferte, jetzt den Europäern gut und billig an. So spüren alle Landwirte, Fabrikanten und Kaufleute in Europa jetzt die amerikanische Concurrenz und Millionen von Arbeitern wird dadurch der Brodkorb höher gehängt.

Da darf man wohl fragen: Was haben einer solchen riesengewaltigen Erscheinung auf dem Gebiete des internationalen Wirtschaftslebens gegenüber alle politischen und wirtschaftlichen Differenzen der europäischen Nachbarvölker noch für einen Wert? Drängt die kolossale, mit jedem Jahre stärker auf-

tretende amerikanische Concurrenz nicht die europäischen Staaten zu einem engeren zollpolitischen Zusammenschlusse gegenüber Amerika, und könnte dieser europäische Zollbund nicht erlösend für so viele schwere wirtschaftliche, sociale und politische Probleme sein? — So kann diese große von Nordamerika her drohende wirtschaftliche Umwälzung wohl noch zum Segen für die europäischen Staaten werden, wenn sie in der wirtschaftlichen Noth ihre gemeinsamen Interessen erkennen und danach handeln.

Politische Umschau.

Inland.

Der gemeinsame Voranschlag.

Am 6. d. traten die Delegationen zusammen. Das denselben vorgelegte gemeinsame Budget weist ein Gesamtbruttoerfordernis von 372.437.836 K., um 8.431.193 K. mehr als im Vorjahre auf. Die Bedeckungssumme beträgt 6.385.468 K. Somit ergibt sich ein Nettoerfordernis von 366.052.327 K., welches gegenüber dem Vorjahre um 8.237.406 K. größer ist. Die Zollüberschüsse sind mit 112.848.689 K. präliminiert, gegenüber dem Vorjahre um 2.307.390 K. höher. Der Voranschlag des Kriegsministeriums weist ein Mehrerfordernis des Ordinariums, und zwar beim Heere von 5.998.000 K. auf, davon 4.259.212 K. für die Aufstellung von 14 Feldhaubitzenbatterie-Divisionen und die Reorganisation der Gebirgsbatterie-Division in Tirol. In einer besonderen Vorlage sucht das Kriegsministerium die Bewilligung von 38 Millionen pro 1902 anlässlich der Schaffung des Feldhaubitzen- und neuen Gebirgsbeschützmaterials an. Das Modell für die neuen

Ein Gespräch mit Bauern über den Deutschen Schulverein.

Von Peter Rosegger.

(Schluß.)

„Und was sagt denn der Kaiser dazu?“ fragte jetzt der Schopf-Leidel, er ist ja auch deutsch?“

„Was die Regierung dazu meint, fragt Ihr, ist meine Entgegnung: die meint es gut, aber sie hat kein Glück zum Regieren; sie ist so viel gerecht, daß sie aus lauter Gerechtigkeit ungerecht wird. Bisher ist der Deutsche in Oesterreich obenan gewesen. Da ist die Regierung hergegangen, und hat gesagt: Die Völker in Oesterreich gehören einem Herrn, gehören zusammen, haben die gleichen Pflichten im Land, so sollen sie auch die gleichen Rechte haben.“

„Ganz in Ordnung“, meinte der Heinkelbauer.

„Bruder“, sagte ich, und reichte ihm über den Tisch die Hand. „Du bist ein gerechter Mann. Was würdest Du sagen, wenn bei Deinem Leutlich sich einmal der Halterbub auf den Platz des Großknechtes setzen wollte und der alte Großknecht müßte mit dem unteren Sitz fürlieb nehmen? Wenn gleiches Recht ist, so wird doch der Großknecht keinen besseren Platz haben wollen, wie der Halterbub! Oder was würdest Du sagen, wenn der Jungknecht denselben Jahrlohn haben wollte, wie der Großknecht? Wenn gleiches Recht ist, so wird auch gleicher Lohn sein!“

„Oho!“ ruft der Heinkelbauer, darauf gehe

ich nicht ein! Ja, wenn der Halbknecht das leistet, wie der Großknecht! Jedem wie er's verdient, ist nach meiner Meinung gleiches Recht. — Ich verstehe Dich schon: Der Deutsche ist in Oesterreich der Großknecht und wird auch so respectiert werden müssen.“

„Aber wenn halt die Tschechen alleweil wachsen und stärker werden“, meinte der Schopf-Leidel, „so können sie's auch zum Großknecht bringen.“

„Zwei Großknechte in einem Haus braucht man nicht“, sagte der Heinkelbauer.

„Wir wollen ihnen in ihrem Wachsen auch nichts in den Weg legen, redete ich drein, verdienen sie auf ihrem Boden das Brod, so sagen wir: wohl bekomms! Sie sollen ihre Schulen und Aemter haben in ihrem Land, und sie haben auch ihren Schulverein. Jedes Volk in unserem Oesterreich soll Mittel und Wege haben, sich zu entwickeln, das fordert die Gerechtigkeit, aber keines soll's auf Kosten des anderen thun. Wir müssen uns einmal vertragen miteinander; vertragen wir uns schlecht, so ist's unser eigener Schaden. Nur das Erbe unserer Väter müssen wir vertheidigen, zurückerobern. Eroberungen, die ein Volk im anderen Volk durch die Schule macht, sind erlaubt; Eroberungen, die ein Volk im anderen durch Falschheit und Gewalt macht, sind verboten. — Freunde! fuhr ich fort und griff an die Hutmütze, jetzt ziehe ich vor Euch den Hut!“

„Oh bei!“, meinte der Schopf-Leidel, „wirft uns Bauern den Hut abnehmen, Peter! So vornehm geben wir's nit.“

„Ich ziehe den Hut vom Kopfe und halte ihn Euch hin: Bauern, Kameraden! Ich bitt' für den Deutschen Schulverein!“

„Ah, so ist's gemeint!“ sagten sie zu einander und lachten.

„Das Sachen ist halt zu wenig“, sagte ich, „jetzt haben wir nichts zu lachen. Jetzt heißt's opfern für unser deutsches Volk in Oesterreich, für uns selber, für unsere Kinder. Greift an den Geldbeutel, damit es nicht einmal heißt: Greift an's Messer!“

„Wohl, wohl“, sagten sie und suchten in ihren Taschen, „wie viel wär's denn?“

„Kupfer ist gut“, sagte ich, „aber Papier ist besser. Leute, Kameraden! Ich bin heut' verrückt wie der Abloßkramer Tezel! Wer einen Abloß haben will, weil er etwa gesündigt hat gegen das deutsche Volk: In Worten, da er die deutsche Sprach' verschandiert hat mit welschen Brocken! In Werken, da er unehrlich, undeutsch gewesen ist im Handel und Wandel! In Unterlassung, da er die ehrwürdigen Sitten unserer Väter mißachtet hat; Geld in den Hut und alles ist gesübt!“

Einigen der Bauern wird auf diese Ansprache etwas ungemüthlich, und sie wollen die Sache ins Scherzhafte ziehen.

„Bissel einen schöneren Hut wenn Du hättest“, sagten die einen, „thät man lieber was hineinschmeißen.“

„Am Ende hat er gar ein Loch“, meinten die anderen, „daß alles durchfällt! Lieber das Kupfer zu Apffelwein machen, weiß einer doch, wo es hinkommt!“

Gebirgsgechütze und die Haubitzen ist vollkommen hergestellt, nur für das Feldgeschütz sollen die Versuche fortgesetzt werden. Sollten sie im nächsten Jahre zum Abschlusse gelangen, wird die Kriegsverwaltung im Jahre 1903 einen weiteren Theil der einmaligen Beschaffungskosten für die Feldgeschütze, jedoch nicht über 40 Millionen Kronen, in Anspruch nehmen.

— Sonntag, den 4. Mai fand im Schützenhause zu Komotau ein vom Bezirksverbande der landwirtschaftlichen Vereine einberufener alldeutscher Bauerntag statt, bei welchem die geladenen Reichsrathsabgeord. Fro, Mittel und Niemann, ferner die Landtagsabgeordneten Trauzl und Wüst als Redner erschienen. Abg. Mittel besprach eingehend die Zuckerfrage und berührte auch das Verhältnis der „Ostdeutschen Rundschau“ zum Zuckerartell. Seine Ausführungen fanden die stürmische Zustimmung der Versammelten. Abg. Fro, von den mehr als 600 Landwirten stürmisch begrüßt, behandelte die Blancoterminalhandelsfrage. Als Redner zum Schlusse seiner interessanten, sachlichen Ausführungen noch auf die Angriffe der „Ostdeutschen Rundschau“ gegen jene alldeutschen Abgeordneten, die gegen den Wauten-Antrag Schraffl stimmten, zu sprechen kam, leisteten sich etwa 2 Duzend unter der Führung des Wolfianers Dr. Feiler und des Butterschriftleiters Kögler in die Bauernversammlung eingeschlichene, junge Burschen „Heil Wolf!“-Rufe, begannen, als Abg. Fro sie wegen ihres läppischen Benehmens zur Rede stellte, eine Zeit lang zu lärmen und Dr. Feiler versuchte von seinem Platze aus eine Rede zu halten. Doch die Bauern schauten dem Treiben nur kurze Zeit zu. Mit einemmale erhoben sich die Landwirte, verfechten den ostdeutschen, jungen Schreibern mit Stöcken und Regenschirmen eine gehörige Tracht Prügel und warfen sodann einen nach dem anderen unter Bemerkungen wie: „So, nun geht zu euerem Zuckerartell-Wolf“, „Euer sauberer Wolf soll nur zu uns deutschböhmischen Rübenbauern kommen, dann kann er was erleben!“ — zum Saale hinaus. Die Versammlung nahm sodann ihren weiteren programmäßigen Verlauf.

Ausland.

— Die nordamerikanische Trust- und Ring-Gaunerei treibt immer schönere Blüten. Aus New-York wird nämlich gemeldet, daß der Chicagoer Kornkönig Phillips einen Pool zum Aufkaufe von Weizen und Korn organisierte und schon mehrere Millionäre gewonnen habe. Zur Bekämpfung des Fleisch-Trusts, der zahllose Fleischer ruiniert hat, organisiert sich ein Gegenunternehmen auf genossenschaftlicher Basis mit fünf Millionen Dollars Capital. Der Beitritt von 20.000 Fleischern wird erwartet.

— Vor dem großen Burentage in Vereinigung soll (?) die Schlußbesprechung der Burenführer mit Ritchener und Milner stattfinden, um die Friedensbedingungen endgiltig (?) zu formulieren, die am 15. zur Abstimmung gelangen.

O deutsches Volk! Solche Söhne hast du! Und wie viele hast du solcher! Und ringsum die lauernden Feinde! —

Da muß einem aller Muth vergehen. Ich stülpte den Hut auf meinen Kopf, gab mit der Faust einen Schlag darauf, der nicht dem Hut vermeint gewesen, und gieng davon.

Als ich draußen gegen den Wald einbog — ich geh', wenn das Herz blutet, immer dem Wald zu, — rief mir der Heinkelbauer nach: „Auf ein Wort, Peter“, und als wir neben einander hergiengen unter den buschigen Fichten, erzählte er mir, wie er zwar nicht viel übrig habe, es sei eine hantige (bittere) Zeit für den Bauern, eine schauderhaft hantige Zeit. Aber das sei er gewohnt, alle Jahre unterstützte er den Metzner für das Wetterläuten und Orgelspielen. Seitdem aber der Metzner alleweil den Tscheken das Wort rede, wie es im Wirtshaus Tag für Tag zu hören sei, seitdem thäte ihn die Sache nicht mehr freuen, und er denke, dem Glück und Segen seiner Wirtschaft sei es nicht hinderlich, wenn er das Geld dem Deutschen Schulverein zukommen ließe.

Auf das hat der Heinkelbauer seinen ledernen Geldbeutel hervorgezogen, hat den Riemen bedächtlich auseinander gewickelt und hat mir sechs Silbergulden

Tagesneuigkeiten.

(Reise-Lotterie.) Es ist entschieden ein Vergnügen, die weite Welt zu bereisen, nur ist dieses Vergnügen etwas kostspielig. Die Reise-Lotterie ermöglicht es einem glücklichen Gewinner, die herrlichste Reise inclusive aller Auslagen für 2 Kronen zu unternehmen. Die 50 Haupttreffer sind folgende Reisen: Reise um die Erde, Reise durch Indien, Orientreise, Reise durch Spanien, Reise durch England, Schottland, Irland und Wales, Nordlandsreise, Reise durch Frankreich, Reise durch Nordamerika und zurück, Reise durch ganz Deutschland, Reise durch Italien und Sicilien, 5 Treffer London und Paris, 5 Paris und Riviera, 5 Paris, 5 Schweiz, 5 Oberitalienische Seen, 5 Berlin—Leipzig, 5 Italien und 5 Haupttreffer nach Venedig. Alle diese Reisen mit vollständig freier Verpflegung in nur erster Klasse Hotels. Auch die 20.000 Nebentreffer dieser Lotterie sind ausschließlich schöne Vergnügungsreisen. Da aber Wünsche und die freie Zeit der Reiselustigen schwer zu errathen sind, ist samose Einführung getroffen, daß der Gewinner eines Treffers das Recht hat, die gewonnene Reise innerhalb eines Jahres anzutreten, er kann den Ausgangspunkt der Reise selbst bestimmen, ja er hat das Recht, sich seinen Gewinnst gegen eine andere Reise nach seinem Geschmack zusammen zu stellen. Sollte aber ein Gewinner verhindert sein, eine Reise zu unternehmen, so hat er das Recht, seinen Gewinnst zu übertragen oder zu verkaufen. Alle Treffer der Reise-Lotterie werden mit 10 Procent Abzug bar angekauft von dem Reisebureau Schenker & Co. in Wien. Oder auch der Gewinner kann eine gewonnene Reise erster Klasse in zwei Billets zweiter Klasse oder auch dritter Klasse umtauschen und erhält eine eventuelle Differenz zu seinen Gunsten herausbezahlt.

(Der Regenschirm in der Armee.) Ein interessanter Gedanke ist es, mit dem man sich, wie ein ungarisches Blatt zu melden weiß, derzeit im gemeinsamen Kriegsministerium tragen soll. Man will das bisher bei der Armee verpönte „Parapluie“ militärisch machen. Der Plan spielt sich nur noch daran, daß die competenten Kreise noch nicht darüber einig werden konnten, in welcher Form der Regenschirm zu einem soldatischen Requisite emporgehoben werden könnte. Man ist schon so weit, einzusehen, daß die komische Seite, die bisher dieser Idee angehaftet, einem bloßen Vorurtheil entspringt, dem in unseren Tagen keinerlei Berechtigung mehr zugebilligt werden kann.

(Ein Justizmord?) In Tilsit erregt, wie die „Tilsiter Allgemeine Zeitung“ meldet, ein Gerücht außerordentliches Aufsehen. Die im November v. J. im Tilsiter Justizgefängnis enthauptete Frau Braun, die angeklagt war, ihren Ehemann durch Gift um's Leben gebracht zu haben, soll nicht die Thäterin gewesen sein. Es soll die vor wenigen Wochen verstorbene Mutter der Hingerichteten auf dem Sterbebette gesagt haben, daß nicht ihre Tochter, sondern daß sie die Thäterin gewesen sei. Der Berichtstatter der Berliner „Tägl. Rundsch.“, der sich daraufhin an zuständiger Stelle erkundigt hatte, erfuhr, daß die Mutter, als sie sich dem Tode nahe fühlte und

herausgegeben: Ich möchte so gut sein und das Geld dem Deutschen Schulverein zuschicken. Im nächsten Jahre, wenn ihm Gott das Leben schenke, würde sich vielleicht wieder was finden. Das, was ich von St. Johann in den Windischbüheln erzählt hätte, sei ihm nicht alles eins!

„Bruder!“ rief ich aus, „wenn's nicht kindisch wäre unter Männern, ich möchte Dich küssen!“

„Ja, ist schon recht. Macht es gut und behüt' Gott!“

Mit diesen Worten verläßt er mich und geht seinen Feldern zu.

Die sechs Silbergulden hoch in der Hand, eilte ich triumphierend durch ganz Deutschösterreich. Solche Bauern haben wir noch! Einer aus dem Stande, den ihr untergehen laßt! Der ungeschulte, ungebildete Mann der Scholle thut mit seinem schlichten, deutschen Herzen, was Tausende und Tausende von Euch trotz aller Mittel und allen politischen Geschreies nicht thun: er bringt Opfer für sein bedrängtes Volk.

„Behüt' Gott!“ Noch immer klingt mir sein Gruß durch die Seele. — Das deutsche Volk, behüt' es Gott!

das Abendmahl bekam, sich ängstlich geweigert hat, die Beichte abzulegen.

(Ein tapferer Mann.) Ein Berliner Blatt schreibt: Als überaus vorurtheilsfreier Ehegatte hat sich der Communearbeiter C. A. G. in Chemnitz erwiesen. Er hat sich soeben, wie man uns mittheilt, mit A. G., geschiedene F., vorher geschiedene A., verwitwet gewesene A., früher geschiedene H., geborene M., vermählt. Für so tapfere Heiratscandidaten müßte ein eisernes Kreuz gestiftet werden.

(Mädchenhandel in Berlin.) Vorige Woche wurde von der Kriminal-Polizei eine 50 Jahre alte Arbeiterin, Auguste Achilles, verhaftet, die Kupperei und Mädchenhandel betrieb. Sie lockte junge Mädchen an und verkaufte sie an Freudenhäuser. Zwei ihrer Opfer, die nach Hamburg gerietten, machten Anzeige bei der Polizei, der das Treiben der Achilles schon längst verdächtig vorgekommen war. Bei der Verhaftung befanden sich sechs junge Mädchen bei der Kupplerin.

(Die „arme“ Kirche.) Aus Krems wird geschrieben: Jüngst wurde vor dem Kreisgerichte Krems ein Ausnehmer von Heidenreichstein wegen Wilddiebstahls zu einigen Monaten schweren Kerkers verurtheilt, und da kam es nun auch zur Sprache, daß er einmal bereits mit sieben Jahren schweren Kerkers vorbestraft ist, weil er aus dem Heidenreichsteiner Pfarrhof die Riesensumme von 90.096 K entwendet hatte, die aus Bargeld und Wertpapieren bestand. Da hat man nun einen Fall, der uns volle Gewißheit über den unermesslichen Reichtum der katholischen Kirche gibt. Wenn in einem Pfarrhof da oben im Waldviertel eine so ungeheure Summe liegt, was muß da erst ein Pfarrhof von Wiener-Neustadt, Krems, St. Pölten, Korneuburg u. s. w. nur an Bargeld bergen! Das geht ja in die Millionen Gulden, lauter aus dem Volk gefogenes Geld. Dazu kommen noch die ungeheuren Besitzungen der katholischen Kirche. Und dabei wird noch weiter gesammelt und Geld zusammenscharret, mit dem allem Elend mit einem Schlag ein Ende gemacht werden könnte. Und da soll der Ruf „Los von Rom“ nicht berechtigt sein?

Marburger Nachrichten.

(Goldene Hochzeit.) Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern am 2. Juni die in Leitersberg wohnhaften, in dürftigen Verhältnissen lebenden Eheleuten Franz und Theresia Felsler. Der „goldene Bräutigam“ ist 79, seine Ehegattin 77 Jahre alt. Felsler ist wie seine sämtlichen fünf Söhne — um ein bekanntes Wort zu variieren — Schuhmacher und Musiker dazu. Eigentlich ist das Ehepaar schon 52 Jahre verheiratet, feiert aber erst jetzt das Fest der goldenen Hochzeit. Der kirchliche Akt wird am oben genannten Tage um 10 Uhr vormittags in der Franziskanerkirche vollzogen.

(Vermählung.) Am 22. d. M. findet in Godesberg am Rheine die Vermählung des evangelischen Vicars von Mahrenberg, des Herrn Ludwig Mahnert, statt. Derselbe hat aus diesem Anlasse Dienstag einen dreiwöchentlichen Urlaub angetreten.

(Verband alpenländischer Handelsangestellter, Zweigverein Marburg.) Wie schon bereits angekündigt, findet heute Mittwoch, abends 8 Uhr im Hotel Werhonnig (Hofsalon) eine Monatsversammlung statt. Auf der Tagesordnung steht folgendes: Bericht des Ausschusses, Beschluffassung bezüglich Errichtung eines Regelclubs. Die allgemeine Lage im Handelsgewerbe. Freie Anträge. Es ist im eigenen Interesse eines jeden einzelnen gelegen, dieser Versammlung anzuwohnen, da ganz besonders der Punkt 3 der Tagesordnung von allgemeiner Bedeutung ist.

(Familien-Ausflug.) Morgen unternimmt der Zweigverein Marburg des Verbandes alpenländischer Handelsangestellter bei schöner Witterung einen Ausflug nach Frauheim. Dortselbst ist als Ziel Stampf's Gasthaus bestimmt. Die Mitglieder werden ersucht, den bereits erhaltenen Einladungen recht zahlreich Folge zu leisten. Nachdem auch von auswärts die Collegenschaft vertreten sein wird und der bewährte Vergnügungsausschuß wieder sein Können zur Geltung bringen wird, ist es voraussichtlich, daß die Stunden in Frauheim recht fröhlich verlaufen werden. Abfahrt nachmittags um 2 Uhr 35 Min. vom Hauptbahnhofe. Für Radfahrer um 1/23 Uhr vom Vereinslocale „Alzola“. Bei zweifelhafter Witterung findet ein kürzerer Aus-

flug zur „alten Brühl“ statt. Zusammenkunft dort selbst um 3 Uhr. Freunde und Gönner des Zweigvereines sind wie immer herzlich willkommen.

(Grazer Handels- und Gewerkekammer.) Am 6. d. fand die Wahl des Kammerpräsidenten und des Vice-Präsidenten statt. Es wurden 43 Stimmzettel abgegeben. Davon lauten 26 auf den bisherigen Vice-Präsidenten Herrn Franz Kloiber, 15 auf den Fabrikbesitzer Fritz Hanisch und 2 auf Otto Klusemann. Herr Franz Kloiber erscheint daher zum Präsidenten gewählt. Zum Vice-Präsidenten wurde Otto Klusemann, zum provisorischen Kammer-Präsidenten K.-M. Joh. Janotta gewählt. In den ersten ständigen Ausschuss für 1902 wurden aus Untersteiermark folgende Herren gewählt: Frau-Cilli, Otto Erber-Hohenmauthen, Eduard Albrecht und Jakob Zollenstein-Marburg, Dr. Frisch-Trisail. In den zweiten Ausschuss: Andreas Plazzer, Alois Mayr und Josef Beyer-Marburg, Josef Drnig und Ad. Sellinschegg-Pettau, Georg N. v. Goflety-Grastnigg, Karl Wörtl-Cilli.

(Bezirksvertretung Marburg.) Am Donnerstag, den 15. Mai l. J. vormittags um 10 Uhr findet eine Sitzung der Bezirksvertretung Marburg mit nachfolgender Tagesordnung statt: 1. Protokoll der Sitzung vom 30. December 1901. 2. Bericht über die Prüfung der Bezirks-Rechnung des Jahres 1901. 3. Wahl von drei Mitgliedern in den Bezirks-Schulrath. 4. Bewilligung der Preise für die heuer stattfindende Kinderschau. 5. Beschlussfassung wegen Vorstreckung des zur Regulierung der Pöbknitz nächst Hezl nothwendigen Gelderfordernisses.

(Bezirkskrankencassa Marburg.) Heute Donnerstag, den 8. d. findet um 9 Uhr vormittags in der Gambinushalle die ordentliche Vollversammlung der Bezirkskrankencassa Marburg statt.

(Sommercurs für Wein- und Obstbau.) An der Marburger Landes-Obst- und Weinbauschule findet in der Zeit vom 16. bis einschließlich 21. Juni d. J. ein Sommercursus für Wein- und Obstbau und ein solcher für Winzer und Baumwärter statt. Die Bewerber erhalten nach Maßgabe der verfügbaren Mittel Unterstützungen, wenn sie dürftige Besitzer, auf dem väterlichen Besitze beschäftigte Söhne solcher oder Winzer derselben sind. Hierzu ist die Vorbringung eines von der Gemeinde beglaubigten Zeugnisses nothwendig.

(Bezirkssparcasse Windischgraz.) Aus Windischgraz wird unterm 1. d. gemeldet: Bei der heutigen Wahl in den Ausschuss der Bezirkssparcasse wurden nach einem Compromiß sechs Deutsche und sechs Slovenen gewählt. Von Ersteren gehören dem Ausschuss an die Herren: Dr. Riesewetter, Ernst Goll, Johann Pungaršček, Franz Pototschnig, Hubert Panzner und Anton Stroinigg. Es herrscht in deutschen Kreisen allgemeine Genugthuung.

(In der Herrengasse) sieht es jetzt so aus, als ob dort ständig Frostwehren sich in Thätigkeit befinden würden. Das qualmt jetzt wie in einem Weingarten bei — 2 Grad und die Nasen der Vorübergehenden protestieren gegen dieses Naisglöckchen-Parfüm energisch. Nur das kleine Volk freut sich an der Wärme, die von den großen Kesseln, in denen das Asphalt geschmolzen wird, ausstrahlt. Die gründliche Erneuerung der Asphalt-Bürgersteige in der Herrengasse, welche an Regentagen bereits bedenkliche Lämpel aufwies, war bereits ein dringendes Gebot der Nothwendigkeit. Hoffentlich ist die damit verbundene Belästigung der Geschäftsleute in der Herrengasse bald vorüber.

(Die Scherergemeinde Marburg) veranstaltet Samstag, den 10. Mai 8 Uhr abends in ihrem Vereinsheim Hotel „Stadt Wien“ eine Monatsversammlung mit ernsten, heiteren sowie Musikvorträgen und werden die Mitglieder hiemit um verlässliches Erscheinen freundlichst ersucht. Freunde des Vereines sind herzlich willkommen.

(Philharmonische Gesellschaft in Laibach.) Vom Festausschusse zur Feier des zweihundertjährigen Bestandes der Philharmonischen Gesellschaft in Laibach wird mitgetheilt, daß noch vor Beginn des Kartenverkaufes eine Anzahl von Sätzen des I., II. und III. Platzes ausgeschieden

und für solche auswärtige Besucher der Festlichkeiten reserviert wurde, welche nicht während aller Festtage in Laibach verweilen und aus diesem Grunde nicht alle Festveranstaltungen besuchen können. An solche auswärtige Festgäste werden auch Karten zu einzelnen Konzerten abgegeben werden, so lange deren Vorrath reicht. Diesfällige Anmeldungen können jedoch längstens bis 14. d. M. berücksichtigt werden. Allfällige Bestellungen auf Wohnungen wollen längstens bis 12. d. M. an den Obmann des Wohnungsausschusses, Herrn Sparkassebeamten Alois Dzimecki in Laibach gerichtet werden.

(Die Bildung eines neuen windischen Ferialvereines verboten.) Die Regierung hat die Gründung des windisch-akademischen Ferialvereines „Bodocnost“ („Zukunft“) für die Gegend der Windischen Büheln verboten. Dieser Verein hätte natürlich nur den einzigen Zweck gehobt, die slovenischen Bauern planmäßiger gegen die Deutschen aufheben zu können.

(Eine schlaue postalische Einrichtung.) Man schreibt uns: Eine recht praktische Eintheilung hat die k. k. Postdirection bezüglich der Zustellung von Postsendungen seitens des k. k. Postamtes Maria-Rast getroffen. Die Sendungen für die Gemeinden Feistritz-Jaal und Lobnitz werden durch den Maria-Raster Postboten besorgt, welcher, um zum Gemeindeamte Lobnitz zu kommen, $3\frac{1}{2}$ Km. auf der Bezirksstraße, dann 2 Km. auf der Gemeinestraße zu gehen hat. Unweit der Abzweigung von der Bezirksstraße, 1 Minute Gehweg, befindet sich aber das k. k. Postamt Feistritz bei Lembach. Der Gemeindevorsteher von Feistritz-Jaal wohnt 3 Minuten vom Postamte Feistritz-Lembach entfernt. Der Haupt-Postverkehr ist in der Richtung von Marburg. Durch diese schlaue Postbestellung fahren die Sendungen von Marburg bei Feistritz vorbei nach Maria-Rast und werden von diesem Postamte $3\frac{1}{2}$ Km. weit zurück, beim Postamte Feistritz-Lembach vorbei, dem Gemeindeamte, bezw. den Adressaten in Lobnitz (Raak) zugestellt. Vom Postamte Feistritz-Lembach beträgt die Entfernung zum Gemeindeamte Feistritz-Jaal 3 Minuten, zu jenem nach Lobnitz 30 Minuten; vom Postamte Maria-Rast zu den genannten Aemtern $\frac{3}{4}$, bezw. $1\frac{1}{4}$ Stunden Gehweges. Diese Postbestellungsart ist wohl, sonderbar und wird jedenfalls höher zu stehen kommen, als eine vom nahen Postamte Feistritz-Lembach. Die Adressaten erhalten ihre Sendungen mindestens $1\frac{1}{2}$ Stunden später.

(Ueber aufgedundene Römergräber) wird aus Leutschach berichtet: Ungefähr zehn Minuten außerhalb des Marktes Leutschach, unweit der Stelle, an der vor einigen Jahren Herr Professor Ferk Ausgrabungen vorgenommen hat, hob ein Besitzer einen Hügel, auf welchem Erlenbäume und anderes Gesträuch standen, ab. Dabei stieß er auf ein Gewölbe; nach Abhebung der Wölbung fand sich ein mit Mauersteinen ausgemauertes Römergrab vor. Die halbe Seiten-, sowie Kopfwand wurden freigelegt. Dieser Theil ist jetzt, da Regenwetter eintrat, mit Wasser ausgefüllt, welches das weitere Graben verhinderte. Der Besitzer wurde ersucht, die Arbeit einzustellen, um Fachkundigen die weiteren Aushebungen zu überlassen. Einige hundert Schritte von dieser Stelle entfernt findet sich an einem Waldesaum an einer mäßigen Erhöhung, unter der eine Eiche steht, ein Platz, dessen Boden beim Darüberstreiten einen dumpfen hohlen Ton hören läßt. Stampft man mit den Füßen, so merkt man deutlich, daß sich unterhalb ein großes Gewölbe befindet, das gewiß mit wenig Mühe bloßgelegt werden kann.

(Weitere Rechtschreibung.) Wie eine der bekannten Bezirker-Inschriften in den Witzblättern muthet der Inhalt eines Ankündigungszettels an, der in den letzten Tagen bei der Draubrücke angeschlagen war. Der Text lautete: „Bohnung sofort ausgeben mit einer cimer kühe camt cuqehör“. Armer Unterrichtsminister mit seiner neuen deutschen Orthographie! Dieses windisch-deutsche „Wolapük“ würde ihn in Verzweiflung bringen!

(Eine slovenische Intelligenzprobe.) In der „Domovina“ ladet ein windischer Intelligenzakkumulatur nachfolgende geistvolle Sätze ab: „Die ganze Umgebung von Cilli ist rein, ist slovenisch, nur das deutsche Cilli ist ein Schmutzleck, der größte Schmutzleck an der schnell dahinfließenden Sann. Deshalb (!) weicht

diese der Stadt Cilli aus und fließt um dieselbe herum, anstatt mitten durch. Wenn einmal die Stadt in slovenische Hände kommt, dann wird kein Hindernis mehr bestehen, die Umgebung mit der Stadt zu vereinigen, so daß der slovenische Mann ein Theil der Stadt sein wird — und die treue Sann wird wieder durch die Stadt fließen.“ Großartig! Der allslawische Gedanke kann sogar Flüsse verfehlen! Auch nicht schlecht!

(Verunglückte Arbeiter.) Der beim Baumeister Herrn Dermuschel beschäftigte Zimmermann Dolinscheg half am 5. d. beim Abladen von Bauholz in der Keiserstraße. Plötzlich kam ein Baum ins Rollen und traf den Dolinscheg, dem hierbei der linke Fuß gebrochen wurde. — Zur selben Zeit ereignete sich beim Landwehrkasernebau ebenfalls ein Unglücksfall. Der dort beschäftigte Tagelöhner Ignaz Schellak stürzte infolge eines Fehltrittes vom Gerüste des ersten Stockes herab und zog sich bedenkliche innere Verletzungen zu. Der Verunglückte wurde ins allgem. Krankenhaus gebracht.

(Eine Schwindlerin.) Gestern kam eine Frauensperson zum Stadtrathe und ersuchte dort um eine Reiseunterstützung, damit sie in ihre in Tirol befindliche Heimatsgemeinde käme. Die Bittstellerin bekam 10 K. zu diesem Zwecke. Nachträglich stellte es sich aber heraus, daß die betreffende Frauensperson, welche angab mittellos zu sein, gar nicht daran dachte, in ihre Heimat zu fahren; sie hatte sich mit ihrem Zuhälter, einem ehemaligen, nunmehr schon lange seinen Beruf nicht mehr ausübenden Kellner in einem hiesigen Hotel einquartiert und benützte die herausgeschwindelten 10 K. als willkommenen „Zuschuß.“ Nunmehr wird sie behördlich „verpflegt“ werden.

(Vertilgung von Giftschlangen.) Die Wirkung der vom steiermärkischen Landesauschusse für die Vertilgung von Kreuzottern und Sandvipern ausgeschriebenen Prämien war eine derartige, daß der Landesauschuss sich genöthigt sieht, um eine zu starke Inanspruchnahme des Landesfondes hintanzuhalten, vom 15. Mai l. J. an die Prämien für die Vertilgung der Sandvipern von 3 K. auf 1 K. per Stück herabzusetzen.

(Thierseuchen.) Nach dem Ausweise der steiermärkischen Statthalterei über die in der Berichtsperiode vom 17. bis 26. v. in Steiermark herrschenden, bezw. erloschen erklärten Thierseuchen herrschen in Untersteier: Räude der Schafe in der Gemeinde Leutsch des Bezirkes Cilli, Schweinepest in den Gemeinden Stadt Graz, Stadt Pettau, Friedau, Mann b. P., Tristeldorf, Werstje des Bezirkes Pettau, Wuthkrankheit bei je einem Hunde in den Gemeinden St. Paul des Bezirkes Cilli, Kapellen des Bezirkes Luttenberg, Kleindorf des Bezirkes Pettau. Erloschen ist: Räude der Pferde in der Gemeinde Windischdorf des Bezirkes Pettau, Rothlauf der Schweine in der Gemeinde Mahrenberg, Schweinepest in der Gemeinde Windischdorf des Bezirkes Pettau, Bläschenauschlag der Zuchtpferde in den Gemeinden St. Georgen a. d. P., Wachsenberg des Bezirkes Marburg.

(Die heutige Stierlicenzierung) findet im Bezirke Marburg wie folgt statt: Am 20. Mai vormittags um halb 12 Uhr in St. Lorenzen ob Marburg für die Gemeinden: Krogenbach, Kumen, St. Lorenzen, Rottenberg und Zinjath. Am 22. Mai vormittags 8 Uhr in der Magdalena-vorstadt im Gasthose „zum Elefanten“ für die Gemeinden: Bergenthal, Brunnndorf, Feistritz-Jaak, Feistritz-Lembach, Lembach, Vendorf, Lobnitz, Maria-Rast, St. Martin b. Burmberg, St. Nikolai, Bickendorf, Pobersch, Rofwein, Rothwein, Ob-Läubling, Unter-Läubling, Zigelzen, Zmolnig und Zwettenndorf; nachmittags in Schleinitz für die Gemeinden: Frauheim, Goritzen, Jeschenzen, Ober-Rötsch, Unter-Rötsch, Kranichsfeld, Loka, St. Margarethen am Draufld., Mauerbach, Nuzdorf, Pachern, Pivola, Podova, Rantsche, Rogeiz, Schleinitz, Skoggen, Wochau. Am 26. Mai, vormittags 8 Uhr, in Marburg am kleinen Exercierplatz für die Gemeinden: Gams, Jellovez, Johannesberg, Kartschovin, Hl. Kreuz, Leitersberg, St. Peter, Rofbach, Slemen, Tresternitz, Walz und Zellnitz a. D.; nachmittags 2 Uhr in St. Egidi für die Gemeinden: St. Egidi, Jaring, St. Jakob, Kanischa, Platsch, Pöllitschdorf, Wittschlein, Wörtitschberg, Zellnitz a. M., Zierberg und Zirknitz; um 4 Uhr in Pöbknitz für die Gemeinden: Dobreg, St. Georgen a. P., Grabitscha, Gruschau,

Ober-St. Kunigund, St. Margarethen a. B., Böb-
nighofen, Nanzenberg, Speisenegg, Sulzthal, Tra-
gutsch, Waxenberg und Wolfsthal.

(In der hiesigen Strafanstalt ge-
storben) ist am 4. Mai der Raubmörder
Schönwetter, welcher in den 80er Jahren
in St. Egidii einen Raubmord an einem Vieh-
händler begangen hat.

Marburger Gemeinderath.

(Sitzung vom 7. Mai.)

Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Johann
Schmiderer bringt einen Antrag des G.-R.
Hablitzel zur Kenntnis, welcher Antrag sich
dagegen wendet, daß immer häufiger Landleute,
Privatpersonen in der Stadt Selchfleisch verkaufen,
was schon deshalb unzulässig sei, weil am
Lande öfters Nothschlachungen vorkommen und
man nicht wissen kann, ob dann nicht der Gesund-
heit schädliches Fleisch in die Stadt gelangt. Der
Antragsteller verlangt das Verbot des Verkaufes
von Selchfleisch durch Private. Der Antrag wird
der 5. Section zugewiesen.

G.-R. Dr. Lorber berichtet über den Ver-
trag zwischen der Gemeinde und dem Stadtver-
schönerungsvereine, betreffend die von der Gemeinde
dem Vereine abgekaufte Realität. Der Vertrag wird
zur Kenntnis genommen.

G.-R. Dr. Raf berichtet über das Ansuchen
der Direction der Staatsoberschule um Wid-
mung eines Preises für die Prüfung aus der
steierm. Geschichte und beantragt, wie gewöhnlich
10 K. zu widmen. (Angenommen.)

Ueber den Antrag des Stadtamtes Pettau
auf Einführung der Erlernung der französischen oder
englischen Sprachen anstatt Latein oder Griechisch
an Gymnasien berichtet G.-R. Schulrath Britto,
derselbe betont, daß eine Reform der Mittelschulen
und ein stärkeres Heranziehen moderner Sprachen
in den Unterricht wohl anzustreben sei, daß jedoch
die Gemeindevertretungen nicht die competenten
Factoren seien, welche derartige zu beurtheilen
haben. Der diesbezügliche Antrag der Section
wird angenommen und der Antrag des Pettauer
Stadtamtes nicht unterstützt.

G.-R. Pfriemer berichtet über das Gesuch
um Anschaffung einer neuen Sprungmatrize in der
städt. Turnhalle. Das Gesuch wird bewilligt.

Der Aufsichtsrath der Haushaltungs- und
Fortbildungsschule für Mädchen hat ein Gesuch
um Zuweisung von Schulräumlichkeiten eingebracht,
über welches G.-R. Dr. Raf berichtet. Derselbe
weist darauf hin, daß das Kreisgericht in diesem
Sommer in das neue Gebäude übersiedelt und daß
sodann der Haushaltungsschule im bisherigen Kreis-
gerichtsgebäude Räume bewilligt werden könnten,
jedoch nur die allernothwendigsten, nachdem dieses
Gebäude auch für sonstige Schulzwecke, so für die
zu errichtende Lehrerinnenbildungsanstalt, für Zwecke
der Realschule u. s. w. wird in Anspruch genommen
werden müssen. Von der Bewilligung einer Wohnung
für die Schulleiterin könne aber keine Rede sein.

G.-R. Pfriemer erklärt, daß diese Ange-
legenheit, die ein sehr genaues Studium erfordere,
noch nicht spruchreif sei. Altbürgermeister Nagy
spricht im Sinne des Berichterstatters für die Be-
willigung. Der Antrag des G.-R. Dr. Raf, der
Haushaltungsschule im bisherigen Kreisgerichts-
gebäude ein Stockwerk einzuräumen, wird ange-
nommen.

Der Antrag des Stadtschulrathes um Errich-
tung einer Erziehungsanstalt für die ver-
wahrloste Jugend Steiermarks wird vom
G.-R. Schmidl verlesen. Derselbe erläutert in
klarer Weise die hohe Nothwendigkeit derartiger
Anstalten, von denen bisher in Steiermark nur
eine einzige, und zwar eine private, besteht. Redner
beantragt, es sei die Errichtung einer Erziehungs-
anstalt für die verwahrloste schulpflichtige Jugend
durch das Land anzustreben und es sei der Land-
tagsabgeordnete von Marburg aufzufordern, einen
diesbezüglichen Dringlichkeitsantrag in der nächsten
Tagung des Landtages einzubringen. Wird ein-
stimmig angenommen.

Der Stadtrath von Reichenberg wendet sich
an die Stadtvertretung um Zustimmung zu seiner
Petition wegen Schaffung eines Reichs-Seuchen-
gesetzes. Der Berichterstatter G.-R. Dr. Raf
trifft mit warmen Worten für die Unterstützung der
Petition ein und verweist auf die bedeutend besseren
gesundheitlichen Zustände im Deutschen Reiche,

welches ein Seuchengesetz besitzt zc. und stellt schließ-
lich einen betreffenden Antrag. (Angenommen.)

G.-R. Dr. Raf berichtet weiters über das
Gesuch der Direction der Staatsoberschule um
Ueberlassung eines weiteren Lehrzimmers für Schul-
zwecke. Der Berichterstatter beantragt, mit Herrn Director
Knobloch wegen Abtretung seiner Wohnung für
Schulzwecke in Verhandlung zu treten oder von
der Knabenvolkschule ein Schulzimmer zu nehmen,
wofür die letztere wieder andererseits entschädigt
werden soll. Es sprechen hierzu die G.-R. Schmidl
und Britto; letzterer wandte sich gegen die
Kündigung der Wohnung des Directors, welche nicht
im Interesse der Realschule liege und zwecklos sei.

G.-R. Dr. Gotscheber tritt für die sofortige
Kündigung der Wohnung des Directors ein; eine
Realschule müsse zusammenhängend sein und dieses
Moment wiege schwerer als die für das Verbleiben
des Directors in seiner Wohnung vorgebrachten.

G.-R. Lehrer Schmidl ist ebenfalls für die
Wohnungskündigung; die Abtretung eines Raumes
seitens der Volks- und Bürgerschule sei undenkbar.
Es sprechen noch die G.-R. Girstmayer und Dr.
Mall, worauf G.-R. Dr. Lorber mit dem Hin-
weise darauf, daß diese Angelegenheit noch nicht
spruchreif sei, den Antrag stellt, es sei das Gesuch
an die zweite Section zur nochmaligen Erhebung
des Umstandes, ob die Realschule den Raum ab-
solut braucht, zurückzuverweisen.

G.-R. Pfriemer spricht gegen die Kündigung
der Wohnung des Directors, durch welche der Stadt
der Mietzins entgehe, während andererseits im bis-
herigen Kreisgerichtsgebäude Räume leer sein werden.
Es spricht noch G.-R. Leeb, worauf der Antrag
der Section, es sei der Realschule ein Zimmer der
Knabenvolkschule zur Verfügung zu stellen, an-
genommen wird.

Die Eheleute Bloß in Melling werden
für ihre zu Straßenzwecken erfolgende Grundabtretung
nach dem Antrage der Section mit 14 K.
per Quadratklaster entschädigt. (Berichterstatter
G.-R. Bernhardt.)

Der Marburger Gasvertrag und das Justizärar.

G.-R. Dir. Schmid berichtet über die nach-
gesuchte Freileitung behufs elektrischer Beleuchtung
des Kreisgerichtsgebäudes, welche den Gemeinderath
bereits einmal beschäftigt. Die 3. Section hat mit
knapper Mehrheit folgenden Beschluß gefaßt:

„Der Gemeinderath wolle die Eingabe folgen-
dermaßen beantworten: Die Vertretung der Stadt-
gemeinde Marburg ist grundsätzlich geneigt, dem
k. k. Justizärar unter noch zu vereinbarenden Be-
dingungen das Legen einer elektrischen Freileitung
zur Beleuchtung des Kreisgerichtsgebäudes zu
gestatten.“

Es wird ihr jedoch das Recht hiezu von der
Direction der Gesellschaft „Vereinigte Gaswerke in
Augsburg“ auf Grund des geschlossenen Vertrages
streitig gemacht mit der Begründung, daß nach §.
dasselben das Legen von Gasleitungsröhren in dem
Stadtboden zum Zwecke der Beleuchtung niemandem
außer dem Unternehmer bis zum Ablaufe des Ver-
trages, d. i. bis 31. December 1902, gestattet sei
und daß das Legen von elektrischen Leitungen zum
Zwecke der Lichtabgabe dem Legen von Gasleitungs-
röhren völlig gleichkomme.

Der Gemeinderath kann demnach das an-
fangs ausgesprochene Entgegenkommen erst dann
bezeigen, wenn in rechtskräftiger und un-
anfechtbarer Weise der Beweis seitens
des k. k. Justizärars erbracht wird, daß
der Stadtgemeinde das Recht zusteht, auf ihren
Gassen und Plätzen elektrische Leitungen zur
Lichtabgabe legen zu lassen.“

G.-R. Dr. Lorber beleuchtet eingehend
vom juristischen Standpunkte aus den Gas-Vertrag
und den in Behandlung stehenden Gegenstand.

G.-R. Dir. Schmid tritt energisch für den
Antrag der 3. Section ein, weist darauf hin, daß
es für die Stadt ja von Vortheil sei, wenn, wie
es dieser Antrag besagt, das Justizärar die Ange-
legenheit mit der Gasanstalt selbst durchkämpft,
wodurch eine endgiltige Entscheidung herbeigeführt
würde, nach der sich auch die Stadt richten könnte.
Es sprechen hierauf die G.-R. Bancalari,
Girstmayer, Neger, Dr. Lorber, Bürger-
meister Dr. Schmiderer zc.

Der Antrag des G.-R. Dr. Gotscheber
auf Vertagung der Berathung wird abgelehnt.
Nach einer längeren Wechselfrede, bei welcher u. a.
G.-R. Bancalari erklärte, die Stadtgemeinde

stehe mit der Gasgesellschaft gegenwärtig in einem
gewissen Gesellschaftsverhältnisse und habe daher
keine Ursache, der Gesellschaft abträgliche Beschlüsse
zu fassen, — ergriff der Berichterstatter G.-R. Dir.
Schmid das Schlußwort und erörterte nochmals
den obigen Antrag und empfahl die An-
nahme desselben. Bei der namentlichen Abstimmung
wurde der Antrag des G.-R. Dir. Schmid mit
13 gegen 12 Stimmen angenommen. Der Ge-
genantrag des G.-R. Dr. Lorber war somit gefallen.

G.-R. Dir. Schmid berichtet über das An-
suchen des Dom- und Stadtpfarrers Bohine um
Anschluß der Friedhofs-Wasserleitung an
das städt. Rohrnetz. Der Berichterstatter beantragt
die Bewilligung, die Aufstellung eines öffentlichen
Brunnens inmitten des Friedhofes, der Eigenthum
der Gemeinde bleibt; die Herstellung habe, auf Kosten
der Gemeinde zu erfolgen, wenn das Pfarramt die
bereits gelegte Leitung kostenlos zur Verfügung
stellt und von jeder Einhebung einer Ge-
bühr für die Wasserabgabe jezt und in der Folge
absteht. Willigt das Pfarramt in diese Bedin-
gung nicht, so stellt die Gemeinde den öffentlichen
Brunnen in nächster Nähe des Friedhofeinganges auf.
(Schluß des Berichtes um sechs Uhr abends; die
Sitzung dauert fort.)

Literarisches.

Zur Wilhelm Busch-Feier tragen wir
nach, daß eine seiner berühmtesten Schöpfungen:
„Der heilige Antonius von Padua“
(Verlag von Moriz Schauenburg in Lahr i. B.
Preis Mt. 1.50 und 10 Pfg. Porto) soeben in
14. Auflage erschienen ist. Mit Freunden haben
gewiß auch alle Freunde der Busch'schen Muse die
Nachricht begrüßt, daß diese Schrift kürzlich Gegen-
stand einer Interpellation im österreichischen Abge-
ordnetenhaus wurde und Ausficht vorhanden ist,
daß dieselbe künftig auch in Oesterreich ungehindert
verkauft werden darf. Wer den „Hl. Antonius“
noch nicht kennt, dem sei die Lectüre bestens
empfohlen, er wird sich köstlich amüsieren.

Verstorbene in Marburg.

25. April: Hardinla Anna, gew. Wdienerin, 78 Jahre,
Burggasse, Bronchitis. — Stamiß Victor, Zimmer-
poliers-Kind, 11 Monate, Puffgasse, Lungentuber-
culose.
27. April: Tichresnil Anton, gm. Krämer, 81 Jahre, Mühl-
gasse, Marasmus. — Kovalej Joca, k. k. Finanz-
Commissärskind, 5 Monate, Bürgerstraße, Wassertopf.
29. April: König Wenzel, Apotheker, 63 Jahre, Tegetthoff-
straße, Gehirnschlagfluß.
30. April: Brauchart Anna, gew. Grundbesitzerin, 62 J.,
Mellingerstraße, Herzbeutelwasserfucht.
1. Mai: Bach Maria, Private, 83 Jahre, Mühlgasse, Ma-
rasmus. — Rothmann Josefa, Wirtshausbesitzerin, 4
Monate, Grenzgasse, Fraisen.

Verstorbene im allg. Krankenhaus.

18. April: Ferdinand Welebil aus Marburg, 59 Jahre,
Lungenemphysem.
19. April: Barbara Kofz aus Lembach, 22 Jahre, Lungen-
tuberculose.
20. April: Martin Scheruga aus Hl. Dreifaltigkeit, 53 J.,
Magentrebs.
22. April: Leicher aus Zmolling, 67 Jahre, Lungenem-
physem. — Maria Prelošnik aus Roßwein, 6 Jahre,
Meningitis.
24. April: Agnes Vorbet aus Marburg 80 Jahre, Herz-
klappenfehler.
30. April: Franz Pittl aus Grabischla, 36 Jahre, Typhus.
— Elisabeth Hadner aus Marburg, 52 Jahre, Herz-
klappenfehler.

Briefkasten der Schriftleitung.

An alle Auldentschen Untersteiermarks. Am
Sonntag, den 11. Mai d. J. findet bekanntlich in Inns-
bruck ein auldentscher Parteitag für die Alpen-
länder statt, auf welchem die Abg. Berger, Dr. Schall
und Mall sprechen werden. Ueber Auftrag des „Deutschen
Wählervereines für Tirol“ ersuche ich die Gesinnungsgenossen
in Untersteiermark, welche an dieser Tagung theilnehmen
wollen, sich wegen Einladungen und Eintrittskarten bald-
möglichst an mich wenden zu wollen. Eintritt nur gegen
Eintrittskarte
Robert Zahner

(Zum Einlassen von Parquetten)
eignet sich vorzüglich Reil's Wachspasta. Diese Pasta
wird mittels Tuchlappens in den Boden eingerieben
und hierauf leicht überbürstet. Die Parquetten er-
halten hiedurch große Glätte und dauerhaften Glanz.
Dosen zu 60 Kr. sind in der Droguerie Max
Wolfram in Marburg, Herrngasse 33, erhältlich.

Rohitscher ist ein Erfrischungsgetränk
Tempelquelle von hervorragend diätetischer Wir-
kung, das sich in dieser Hinsicht vor-
theilhaft von allen anderen Mineral-
wässern unterscheidet. Man kauft sie überall, nur ausdrück-
lich verlangt muß sie werden.

L. Luser's Touristen-Pflaster.
Das anerkannt beste Mittel gegen Hühneraugen, Schwielen etc.
Haupt-Depot:
J. Schwenk's Apotheke
Wien-Meidling.
Man verl. Luser's Touristen-Pflaster zu K. 1.20.
Zu beziehen durch alle Apotheken.
Zu haben in Innsbruck bei den Apothekern: Maffati, Dellacher, Schöpfer, Winkler, Fischer. Kaufstein: E. Schropp. Hall: Chr. v. Klebelsberg. Wind- und Landberg: W. A. Suchanek.

Frische Ameiseneier
zu haben bei 1085
HANS SIRK
Hauptplatz, Rathhaus-Gebäude.

Reise-Lotterie.
Haupttreffer **50** Haupttreffer
Vergnügungsreisen mit vollständig freier Verpflegung.
Nebentreffer **20.000** Nebentreffer
Nur Vergnügungsreisen.
I. Haupttreffer:
Reise um die Erde
mit vollständig freier Verpflegung.
Ein Los 2 Kronen Ein Los
Ziehung unter behördl. Aufsicht unwiderrüflich 15. Juli 1902.
Erhältlich in allen Reisebureaux, Wechselstuben, Lotto-Collecturen und Tabak-Trafiken.
Geschäfts-Inhaber und Tabak-Trafikanten als Wiederverkäufer gegen Provision gesucht. — Prospekte gratis.
General-Vertrieb Wien, I., Wipplingerstr. 29.
Verkaufsstellen in Marburg:
Marburger Escomptebank, Caroline Handl, Josefa Hartler, Bertha Mayr, k. k. Lotto-Collecturen.

Haus
mit 6 Wohnungen sammt Zugehör ist zu verkaufen oder einzutauschen. — Lindengasse 11, Rärntnervorstadt. 1175
Zwei 1184
Wohnungen
2 Zimmer und Küche vom 1. Juni zu vermieten. Anfr. beim Schuldiener, Lehrerbildungsanst. Ein neugebautes 1174

Sicheren Erfolg
bringen die allgemein bewährten
Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen
gegen **Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechten verdorbenen Magen.** Esst in Paketen à 20 u. 40 Heller bei **Rom. Badner's** Nachf. J. Slepecz und J. Vincetitsch.

Wirtschaftsadjunct,
der eine landwirtsch. Schule mit gutem Erfolg absolviert hat, in Kanzleiarbeiten versiert und in den landwirtschaftlichen Arbeiten eine längere belobte Praxis nachweisen kann, wird für ein größeres Gut in Steiermark aufgenommen. Bewerber, welche der deutschen und einer slavischen Sprache mächtig und im Weinbau praktisch sind, bevorzugt. Gehalt 50—60 Kronen monatlich nebst freier Station. Selbstgeschriebene Offerte an die Pongraß'sche Centralkanzlei Wien I., Bankgasse 2. 1183

Parterre-Haus
9 Jahre steuerfrei, zu verkaufen. Anzufragen Duchatschgasse 10.
Zu verkaufen
ein gutgehendes Einkehrgasthaus, eine Stunde von einer deutschen Stadt Steiermarks, a. d. Reichsstraße gelegen. Auskunft Neugasse 3, Vinc. Ruz. 1170

Gewölbe
mit Wohnung, am besten für eine Kanzlei geeignet, zu vermieten. Anzufragen Burggasse 5, 1. Stock. 1143

Most
nötigen Substanzen ohne Zucker empfiehlt vollständig ausreichend zu 150 Liter
Apotheker Hartmann
Stedborn, Schweiz und Konstanz, Baden. Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt. Zeugnisse gratis und franco zu Diensten. Die Substanzen sind amtlich geprüft. Verkauf vom hohen k. k. Ministerium des Innern sub Nr. 19.830 vom 27. Jänner 1890 gestattet. — Allein echt zu haben bei **Martin Scheidbach** in Altenstadt Nr. 101 bei Feldkirch in Vorarlberg. — Preis 2 Gulden.

Alle Treffer der Reise-Lotterie werden mit 10 Percent Nachlass in barem Gelde gekauft. **Int. Reise-Bureau Schenker & Co., Wien I., Schottenring 3 und Kohlmarkt 1.**

Schöne Wohnung
bestehend aus 5 Zimmern, Dienstbotenzimmer, Vorzimmer, Küche etc., Dachboden, Keller, Garten und Wasserleitungsantheil bis 1. Mai event. sofort zu vermieten. Anfrage Baumeister Derrwuschel.

Carbolineum
zum Holzanstrich, sowie sämtliche Theerproducte und Mineralmaschinöle empfiehlt billigst zum Original-Fabrikpreise die Niederlage des 1207
Hans Andraschik, Marburg, Rärntnerstraße 25, Schmidplatz 5.

Apotheker Thierry (Adolf) LIMITED
echte Centifolien-Zugsalbe
ist die kräftigste Zugsalbe, übt durch gründliche Reinigung eine schmerzstillende, rasch heilende Wirkung bei noch so alten Wunden, befreit durch Erweichung von eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. Erhältlich in den Apotheken. Per Post franco 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller.
Apotheker Thierry (Adolf) LIMITED in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
Man meide Imitationen und achte auf obige, auf jedem Tiegel eingetragene Schutzmarke und Firma. 740

Tausch.
Sehr schönes **Grazer Zinshaus** stockhoch, mit vorzüglicher Gemischtwarenhandlung, Preis 15000 fl., wird mit kleinem Weingarten zu tauschen gesucht. Antr. erbeten an Herrn **F. Knapp** in Frohnleiten. 1199

Zu verkaufen
schönes eisernes Gitterbett sowie Liege- u. Sitzwagen sofort wegen Abreise. Anzufragen Gasthaus „zur Josefstadt“. 1182

Reine Wohnung
gesucht, von 3 Zimmern sammt Zugehör, sonnseitig, wenn möglich mit Veranda. Balcon oder Gartenbenützung, auch in einer Villa, bis 1. August beziehbar. Antr. mit Preisangabe bis 10. Mai unter „Stabile Partei“ an Verw. d. Bl. 1196

Eis- und Gefrierschränke
neuestes System für Gastwirte, Seldher, Fleischer u. Delicatessenhändler sowie für den Privatgebrauch (große Eisersparnis) empfiehlt bestens **Johann Andreas Maizen, Tischlermeister, Kaserngasse 8 und Flöbergasse 7.** 908

Gesucht Haus
mit Garten zum Alleinbewohnen, möbliert zu mieten. Bedingungen: Jagd, Fischerei und Naturschwimmbad. Briefe mit genauen Angaben unter „Haus und Jagd“, Wien, Hauptpostlagernd nur gegen Schein.

Hackschaten
zu verkaufen bei **Derrwuschel, Baumeister.** 1190
500 Weiss-Gutedel
auf Rip. portalis prima, gibt ab **Gut Fahrnbüchel, Radkersburg.** 1197

Schönes 1181
Gewölbe
ab 15. Mai. Anfrage Tegethoffstraße 35 im Geschäft.
Großes möbliertes
ZIMMER
sofort zu vermieten. Anzufragen in Verw. d. Bl. 1049

Möbl. Zimmer | **Kindergärtnerin**
separierter Eingang zu vermieten. sucht tagsüber Stelle. Anfrage Derrengasse 2, 2. Stock. 1194 Rärntnerstraße 34, part. links.

Fast neue Beamtenuniform
sammt Säbel und Sturmhut ist zu verkaufen. Wo, sagt Zw. d. Bl. 1150

Näheres über ein neuerfundenes 2705
Aufsehen
erregendes Präparat mit geradezu augenscheinlichem Erfolge bei Mitessern, Sommersprossen, Leberflecken, Gesichtsröthe, rothen Armen und Händen, bei schwierigen Händen und Kopfschuppen theilt unentgeltlich mit **Johann Grolloh, k. k. Privilegiumsinhaber in Brünn (Mähren).** Proben 40 kr. in Briefmarken. Originaldosen à fl. 1.25.

Ein oder zwei möblierte
Zimmer
mit separiertem Eingang, Herrngasse 56, 2. Stock, Thür 8.
Gründlichen Zither- u. Streichzither-Unterricht
nach bester, leichtfaßlicher Methode ertheilt
Kathi Bratusiewioz, geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither
Bürgerstraße 7, 3. Stock, Thür 12.

AKAT-LACK
ist das Neuartigste und Beste für Weichholzböden. Trocknet in 1/2 Stunde hart wie Bernstein. 1 Dose K 2.20. Postcolli mit 4 Dosen für K 9.— franco.
Die echte waschbare **Fussboden-Sparwichse** trägt die neben abgebildete, seit 1885 registrierte Schutzmarke und ist das beste Einlagemittel für Parkett- und Linoleumböden. Gibt ohne Bürste spiegelblanken Glanz. Kostenpreis einer Dose 9. h, K 1.70 und K 3.20.
Preislisten versendet kostenfrei die Lack- und Farbenfabrik von **Schneider & Co., Wien**
V/2, Schönbrunnerstrasse 137.
Depots bei **Alois Quandest, Marburg.**

Jahreswohnung
bestehend aus 4—5 schönen Zimmern, nebst Zugehör, Veranda mit prachtvoller Aussicht, Park — event. auch Stallbenützung — sogleich zu vermieten. Villa **Alwies, Marburg.** 1168

Beredelte Reben
Wälsch-Niesling und Ruländer auf Portalis und Monticola-Unterlage, sind über 1000 abzugeben. **Rosmann, Frauheim.**

Frischen
Liptauer Maikäse
in anerkannt vorzüglicher Qualität offeriert **Peter Makovicky**, Käsefabrik in **Liptó-Rosenberg**. Eine Postdose von 5 Kg. K. 5.34 franco.

Kundmachung.
Im allgemeinen öffentlichen Krankenhause Marburg kommt die Stelle eines Verwalters zur Besetzung. Mit dieser sind ein Jahresgehalt von 1600 K und ein Quartiergehalt von 400 K jährlich verbunden. 1171
Bewerber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Angabe der bisherigen Verwendung und Vorlage der allfälligen Zeugnisse bis längstens **15. Mai** d. J. beim steiermärkischen Landesauschusse in Graz einzureichen. Graz, am 1. Mai 1902.
Vom steierm. Landesauschusse.

Kundmachung.
Gemeinde- und Bezirks-Vertretungen sowie landwirtschaftliche Filialen in Steiermark können das zu Zwecken des Wetterschießens erforderliche Schießpulver zum ermäßigten Preise von 76 Heller per Kilogramm durch den steierm. Landes-Auschuss beziehen und zwar:

- a) in Kisten à 25 Kilogramm,
 - b) in Fässern (innen Sack) à 112 Kilogramm.
- Die Bestellung hat beim steierm. Landes-Auschusse rechtzeitig, d. i. zwei bis drei Wochen vor dem Gebrauche des Pulvers zu erfolgen, um eventuell eintretende Verspätungen in der Expedition mit Rücksicht auf die nicht täglich verkehrenden Feuerzüge zu vermeiden.

Bei der Bestellung ist die Endstation, von der die Abholung beziehw. Empfangnahme des bestellten Pulvers erfolgt, genau anzugeben. Die Expedition erfolgt durch das k. und k. Artillerie-Zugs-Depot als Pulvermagazin in Kalsdorf. Einschließlich Packung und Fracht vom Pulvermagazin Kalsdorf zur Bahnstation Kalsdorf stellt sich der Preis des Pulvers für Kisten à 25 Kilo auf 20 K 44 h und für Fässer à 112 Kilo auf 91 K 2 h. Der nach dieser Berechnung für das bestellte Schießpulver entfallende Betrag ist gleichzeitig mit der Bestellung an den Landesauschuss einzusenden.

Unbeschädigte Fässer und Säcke werden franco Station Kalsdorf gegen eine 15%ige Abnützungsgelüb zurückgenommen. Besonders betont wird noch, daß das zum Zwecke des Wetterschießens zu ermäßigtem Preise bezogene Schießpulver zu keinem anderen Zwecke verwendet werden darf. 1187
Graz, am 19. April 1902.

Vom steierm. Landes-Auschusse.

M. Partl
Bau- und Galanterie-Spengler in Marburg
Burggasse 2

empfehlte seine Erzeugnisse von gefestigt geschützten **Warmwasser-Heizungsrohren** für Glashäuser, industrielle Zwecke u. bis zu 4 Meter Länge sammt Verbindungsstücke.
Ornamente, Dachfenster, Gesimse, Dachaufsätze, Wetterfahnen, Blitzaableiter, Wasserstopfen, Metall-Druckarbeiten nach eigenen Modellen oder Zeichnungen.
Ventilation und Schornstein-Aufsätze.
Badelwannen mit und ohne Heizung.
Closets aller Systeme.
Holzement-Bedachungen.
Apparate gegen das Einfrieren der Ablaufrohren.
Peronospora- und Schwefel-Apparate.
Sonigkleuder-Maschinen und Gegenstände für die **Wienenerudt.**
Uebnahme aller Bauarbeiten, Thurmeindeckungen, sowie Reparaturen zu den billigsten Preisen.

Lager aller Küchengeräte
sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten werden selbst zur Ausführung gebracht. 1140
Kostenanschläge gratis.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Versicherungsbestand am 1. Februar 1902: 810 Mill. Mt.
Bankfonds 267 1/2 " "
Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135 % der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.
Vertretung für Marburg u. Umgebung: **Heinr. Grubbauer.**
Tegetthoffstraße 1, 2. Stock. 3214

Ziehung
unwiderruflich
19. Juni 1902
Schauspieler-
Lotterie

- 1 Haupttreffer à 50000 K
- 1 " à 5000 "
- 1 " à 3000 "
- 2 " à 2000 "
- 5 Treffer à 1000 "
- 10 " à 500 "
- 20 " à 200 "
- 60 " à 100 "
- 100 " à 50 "
- 300 " à 20 "
- 3500 " à 10 "

Lose à 1 Krone
empfehlte
Marburger Escompte-
bank, Marburg.

Sämtliche Treffer werden
von den Lieferanten mit
10% Abzug bar eingelöst.

Schon längst als bester
Spargel
bekannt bei **F. Abt, Mellinger-**
straße 12.
Täglich frisch geschnitten. 1084

Zuverkaufen
circa 35 Hektoliter vorzüglicher
Apfelmöst. — Anzufragen
Peschal, Burggasse 2. 938

Jakobi's
vereinigter
Nähmaschinen- u. Fahr-
rad-Fabrikniederlage
Wien, IX.

Thurngasse 4.
Bequeme
Theilzahlungen.
Umtausch coulant. Bestes Fabricat.
Vertreter acceptiert. 594

Großes trockenes
MAGAZIN
sofort zu vermieten. Anfrage
Burggasse 5, 1. Stock. 859

Lehrjunge
wird aufgenommen bei **Josef**
Pichler, Manufacturgehäft,
Hauptplatz 16. 1086

Spargel
nicht zu vergleichen mit italie-
nischer oder sonstiger Ware,
offeriert 1045
A. Kleinschuster
Marburg.

Adlergarn
mit Seidenglanz
für Strick- und Häkelarbeiten. (Beste Marke.)
Zu haben bei 1164
Hans Pucher, Marburg,
Herrengasse 19.

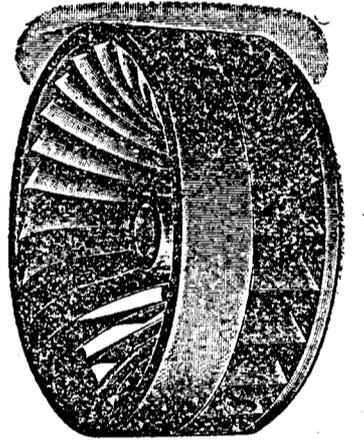


Die „Adler“-
Schreibmaschine
ist anerkannt als erstklassiges, preiswürdigstes Fabrikat.
Sichtbare Schrift bis zum letzten Buchstaben.
Enorme Schreibgeschwindigkeit. Große Durchschlagkraft.
Vertreter: **Jul. G. Sorg, Mechaniker,**
Graz, Sakominigasse 8.
Specialgeschäft für Schreibmaschinen, Fahr-
räder und Nähmaschinen.



Turbinen-Regulatoren!

Für alle Verhältnisse
Patent Rüsck-Sendtnr.
Kesselfeuerungen
Patent Dürr,
kohlenparend und rauchverzehrend.
J. Jg. Rüsck
Maschinenfabrik und
Eisengießerei
Dornbirn, Vorarlberg.
Vertreter gesucht. 895



Schweizer Uhren-Industrie. Nur 16 K.

Allen Fachmännern, Offizieren, Post-,
Bahn- u. Polizeibeamten, sowie jedem,
der eine gute Uhr braucht, zur Nachricht,
daß wir den Alleinverkauf der neuer-
fundnenen Orig.-Genfer 14kar. Electro-
Gold-Plaque-Remont.-Uhren „System
Glashütte“ übernommen haben. Diese
Uhren besitzen ein antimagnetisches Prä-
cisionswerk, sind genauest reguliert und
erprobt und leisten wir für jede Uhr
eine 3jährige schriftliche Garantie. Die
Gehäuse, welche aus drei Deckeln mit
Sprungbedel (Savonette) bestehen, sind
hochmodern, prachtvoll ausgestattet und
aus dem neuerfundnenen, absolut unver-
änderlichen amerikanischen Goldbin-Metall
hergestellt und außerdem noch mit einer Platte 14karat. Goldes über-
zogen und besitzen daher das Aussehen von echtem Golde derart, daß
sie selbst von Fachleuten von einer echt goldenen Uhr, die 200 K kostet,
nicht zu unterscheiden sind. Einzige Uhr der Welt, welche nie das Gold-
aussehen verliert. 10.000 Nachbestellungen und circa 3000 Belobungs-
schreiben innerhalb 6 Monaten erhalten. Preis einer Herren- u. Damen-
uhr nur 16 K porto- u. zollfrei. Zu jeder Uhr ein Leder-Futteral gratis.
Hochlegante, moderne Goldplaque-Ketten für Herren und Damen (auch
Halsketten) à 3, 5 und 8 K. Jede nichtconvenierende Uhr wird anstands-
los zurückgenommen, daher kein Risiko! Versandt gegen Nachnahme od-
vorherige Geldeinsendung. Bestellungen sind zu richten an das **Uhren-**
Versandthans „Chronos“ Basel (Schweiz). — Briefe nach der
Schweiz kosten 25 h, Postarten 10 h. 1051



Dürkopp-„Diana“-Räder sind allen voran!

Alleinverkauf und Vertretung für Marburg und Umgebung nur bei

MORIZ DADIEU, Mechaniker, Fahrräder- und Nähmaschinen-Niederlage.
Marburg, Viktringhofgasse 22.

Schönste Radfahrerschule inmitten der Stadt gelegen.

Reparatur-Werkstätte.

Cementrohre und Cementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben

Baumeister **Franz Derwuschek,**
Meiſerſtraße 26. 2283

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten
(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue
kreuzsaitige

**Mignon-, Stutz- u. Salon-
flügel, Concert-Pianino**

in Nußholz poliert, amerikanisch matt-
auß, gold graviert, schwarz imit. Eben-
holz, sowie



Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Saug-Systems,
aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen.**

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratengahlung. Eintausch und Verkauf überspielter
Instrumente. **Billigste Miete.**

Frühjahrs- und Sommersaison 1902.

Echte Brüner Stoffe

Ein Coupon Meter 3.10 fl. 2.75, 3.70, 4.80 von guter
lang, complete Herren- fl. 6.— u. 6.90 von besserer
Anzug (Koch, Hose u. Silet) echter
gebend, kostet nur fl. 7.75 von feiner Schaf-
fl. 8.65 von feinsten. wolle.
fl. 10.— von hochfeinsten

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.—, sowie Ueberzieher-
stoffe, Touristenlöden, feinste Kammgarne etc. versendet zu Fabrik-
preisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert.
Die Vorthelle der Privatlandschaft Stoffe direct bei obiger
Firma am Fabrikort zu bestellen sind bedeutend. 801

1902

1902

Mineralwässer

frischer Füllung sind stets bei

Mois Duandest

vorrätig. 997

1902

1902

Bade-Schwämme
Frottier-Handschube
Rücken-Frottierer
Zahn- u. Nagelbürsten
Kopfbürsten

bei

Max Wolfram

Herrengasse 33.

Frische Bruch-Eier

12 Stück 20 fr.,
bei

A. Himmler,
Marburg,
Blumengasse Nr. 18.

Sonnseitige

Wohnung

bestehend aus 1 Zimmer, Küche
und Wasserleitung vom 1. Juni
an zu vermieten. Mellinger-
straße 15. 1166

Magazin

auch als Werkstätte verwendbar,
zu vermieten. — **Säbner
Stall** für 2 Pferde ist daselbst
vom 1. Juni zu vermieten. An-
frage in Verw. d. Bl. 1112

Indian-Federn

Kilo 40 fr.
sind wieder zu haben bei

A. Himmler
Blumengasse 18.

Gute Uhren billig

mit 3jähr. schriftl. Ga-
rantie verk. an Private
Hanns Konrad
Uhrenfabrik



71
Goldwaren-Exporthaus
Brüer (Böhmen.)
Gute Nidel-Remont.-Uhr
fl. 3.75.

Echt Silber-Remont.-Uhr fl. 5.80.
Echte Silberkette fl. 1.20. Nidel-
3561 Weder-Uhr fl. 1.95.

Meine Firma ist mit dem k. k.
Abler ausgezeichnet, besitzt goldene
und silberne Ausstellungsmedaillen
und tausende Anerkennungs-schreiben.
Illustr. Preis-catalog gratis u. franco.

Clavier- und Harmonium- Niederlage u. Leihanstalt

von

Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,

Hauptplatz, Escomplettk., 1. St.
Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos
u. Clavieren in schwarz, nuß matt
und nuß poliert, von den Firmen
Koch & Korſelt, Böhl & Helmmann,
Reinhold, Pawel und Petrof zu
Original-Fabrikpreisen. 29

Anerkannt vorzügliche

Photographische Apparate



Lechners Taschen-Camera, Reflex-Camera, Kodak, auch
mit Görz- u. Steinheil-Objectiven, Photo-Zumelles,
Projection-Apparate für Schule und Haus, Trocken-
platten, Copierpapiere und alle Chemikalien in stets
frischer Qualität. Probenummern von Lechners phot.
Mitteilungen sowie Preisverzeichnis gratis. 1088
R. Lechner (Wilh. Müller) Wien, Graben 31
k. k. Hof-Manufactur für Photographie, Copieranstalt für
Amateure.
Fabrik photographischer Apparate. 1088

Die ehemalige Gastwirtschafts-Realität:

Wolfzettel-Schweizerhaus

in Mosbach gelangt am 10. Mai d. J. beim k. k. Be-
zirksgerichte Marburg, Amtszimmer Nr. 18, um 11 Uhr vor-
mittags zur **executiven Versteigerung**, worauf Kauf-
lustige aufmerksam gemacht werden. Schätzwert R. 9.165-81.
Mindestgebot R. 6.110-54. 1027

Bekanntmachung.

An der Landes Obst- und Weinbauschule in
Marburg findet in der Zeit vom 16. bis einschl. 21. Juni
d. J. ein **Sommer-Cursus für Wein- und Obstbau**
und ein solcher für Winger und Baumwärter statt.

Während im ersteren die Sommerarbeiten im Wein- und
Obstbau, sowie die Bekämpfung der Schädlinge in Theorie und
Praxis vorgeführt werden, hat der letztere vorwiegend die prak-
tische Ausbildung der Teilnehmer, verbunden mit den erfor-
derlichen Erläuterungen zum Zwecke.

Die Zahl der Teilnehmer am Wein- und Obstbau-Curse
ist einschließlich der von k. k. Landes-schulrath geſandten Lehr-
personen auf 40, jene am Baumwärter- und Winger-Curse auf
30 festgesetzt.

Die Bewerber um Theilnahme am Winger- und Baum-
wärter-Curse erhalten nach Maßgabe der verfügbaren Mittel
Unterstützungen, wenn sie dürftige Besitzer, auf dem väterlichen
Besitz beschäftigte Söhne solcher oder Winger derselben sind
und dieses durch Beibringung eines von der Gemeinde beglau-
bigten Zeugniſſes nachweisen.

Anmeldungen sind bis zum 1. Juni an die gefertigte
Direction zu richten.

Marburg, im Mai 1902.

Die Direction der Landes-Obst- und
Weinbauschule.

Zucker billiger!

1 Kilo Raffinade ganz nur 45 fr.
im ganzen Stod 44 "
1 Kilo Raffinade Würfel 47 "
in Carton à 5 Kilo 46 "
1 Kilo Kristall-Würfel 48 "

Ferner empfehle täglich stets frischgebrannte Kaffees per 1/4 Ko.
33, 36, 40, 45 und 50 fr. sowie alle Gattungen Spezerei-
waren stets frisch am Lager. 1135

Josef Schwab,

Spezerei-Abtheilung, Marburg, nur Herrengasse 32.
Telephon Nr. 22.

Geruchloses Verkauflocal.

Marie Kapper

empfiehlt ihr gut sortiertes 423

Lager in Kinder-Wäsche,

Maschinenstickerei, vorgedruckte Hand-
arbeiten, Seide, Schlingwolle, Häfel-
und Sticgarn, Wäscheborden.

Auch werden Fräuleins im Weisnähen und
Sticken unterrichtet.

Marburg, Schulgasse Nr. 2.

Für Kaufleute!

Papier-Säcke und Düten

eigene Erzeugung in allen Grössen, aus vorzüglichem blauen Cellulose-Bast-Pergament, sowie alle Sorten Packpapiere empfiehlt zu billigsten Preisen

And. Platzer, Marburg, Herrengasse 3.
Papier-Fabriks-Niederlage, Schreibwaren-, Schulbücher- u. Schulrequisiten-Handlung.
Auf Verlangen Muster und Preis-Courante franco.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich meine, früher Dr. Nadey'sche

Notariats-Kanzlei

nicht mehr in der Tegetthoffstraße, sondern neben dem neuen Gerichtshofgebäude in der Mariengasse habe und dortselbst die übernommenen und noch zu übernehmenden Acte des Dr. Nadey verwahren und neue notarielle Beurkundungen übernehmen werde.

Dak. Kogej, k. k. Notar-Substitut.

Aus dem Gremium der Kaufmannschaft.

Auf Grund der fortwährenden Preisschwankungen mehrerer Consum-Artikel haben sich die hiesigen Spezereihändler dahin geeinigt, vom 10. Mai l. J. angefangen, nachbenannte Artikel zu folgenden Preisen zu verkaufen und zwar:

Zucker	per Kilo	92	Seller
Speiseöl	"	96	"
Weizenmehl Nr. 0	"	32	"

1131

Kleines Zinshaus

schöner Gemüse und Obstgarten mit Weinhefen ist billig zu verkaufen. Abz. W. d. Bl. 1193

Gelegenheitskauf.

Ein Haus sammt großem Garten, welcher sich vorzüglich für Bauplätze eignet, Mitte der Stadt gelegen, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen preiswürdig zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 1201

Bekanntgabe.

Zur Bequemlichkeit unserer lieben Gäste wird von Pfingstsonntag an jeden Sonn- und Feiertag bei dem Gemischten Zuge in Kranichsfeld ein

1191

Stellwagen zur Fahrt nach Unter-Pulsgau

bereits stehen und lade ich zu recht zahlreichem Besuche meines Gasthauses mit der Versicherung ein, daß ich nach wie vor bestrebt sein werde, meine geehrten Gäste in jeder Weise zufriedenzustellen. Hochachtungsvoll

Johann Sorschagg, Gastwirt, Unter-Pulsgau.

Türken-Lose

Billigstes und Chancenreichstes Los.

Haupttreffer Fres. 600.000, Fres. 300.000, Fres. 60.000 u. s. w., kleinster Treffer Fres. 232 doppelt so hoch als der gegenwärtige Cours.

Nächste Ziehung schon am 1. Juni erlassen wir gegen Cassa zum genauen aml. Tagescourse oder gegen Monatsraten zu 5 Kronen per Stück gegen mässigen Preisauflschlag.

Wir besorgen 4—4½%ige pupillarsichere Wertpapiere und kombinierte Anlagen mit

5—6%igem Ertragnisse.

Börse-Aufträge werden coulantest durchgeführt. — Informationen unentgeltlich.

Wiener Wechselstuben-Gesellschaft Kapun, Hanakamp & Co. Wien I., Kärntnerstrasse 18.

Bestes Wasserbad-Lichtpauspapier
stets frisch,
Pause-Leinwand u. Papier, Millimeter-Papier
braun, grün, blau,
Zeichenpapier

in verschiedenen Qualitäten in Bogen und nach Meter, sowie alle erforderlichen

Zeichen- und Kanzlei-Requisiten
empfiehlt zu billigsten Preisen

Andreas Plaker, Papierhandlung, Marburg, Herrengasse 3. 1202

Beste Kötscher Vollmilch

Gutes Maß! 9 kr. Gutes Maß!

Zufolge Ausschlußbeschlusses vom 4. Mai 1902 wird diese anerkannt beste **Vollmilch** von heute ab mit 9 kr. per Liter verkauft.

Außerdem empfehlen wir feinste **Kötscher Theebutter, Kaffee- und Schlagobers.** 1177

Kefir.

Molkerei-Genossenschaft Kötsch.

Freie Zustellung ins Haus durch **Hans Lorber, Marburg, Tegetthoffs Geburtshaus.**

Günstiger nur bis Pfingsten dauernder Gelegenheitskauf

bei

Hans Andraschitz, Marburg, Kärntnerstrasse 25.

Wegen totaler Räumung meiner Herrenwäsche- und Cravatten-Abtheilung und gänzlicher Auflassung des Artikels, verkaufe ich bis zum letzten Stück tief unter dem eigenen Anschaffungspreise, daher nur um den halben Wert der Ware, solange der Vorrath reicht.

- 1 Stück Herren-Chiffon-Hemd früher fl. 1.10, jetzt nur 80 kr.
 - 1 Stück Herrenhemd mittel früher fl. 1.35, jetzt nur 95 kr.
 - 1 Stück Herrenhemd fein früher fl. 1.60, jetzt nur fl. 1.15.
 - 1 Stück Herrenhemd feinst, glatt oder Faltenbrust früher fl. 1.90, jetzt nur fl. 1.30.
 - 1 Stück Herrenmodehemd mit farbiger Brusteinlage früher fl. 1.60, jetzt fl. 1.15.
 - 1 Stück Herrenmodehemd mit farbiger Brusteinlage feinsten Qualität, früher fl. 2.—, jetzt nur fl. 1.35.
 - 1 Stück Herrenleinen-Oxfordhemd früher fl. 1.45, jetzt nur fl. 1.05.
 - 1 Herrenhemdkragen früher 18 kr., jetzt nur 12 kr.
 - 1 Herrenhemdkragen garantiert 5fach früher 20 kr., jetzt nur 15 kr.
- Große Auswahl schöner moderner Cravatten zum halben Preise.
Zum recht ausgiebigen Gebrauche dieser seltenen Gelegenheit empfiehlt sich bestens hochachtungsvoll

Hans Andraschitz.

Karl Hantich,

staatsgeprüfter Forstwart, Forstgeometer und behördlich autorisierter Civilgeometer, Marburg,

empfiehlt sich zur verlässlichen Ausführung aller einschlägigen geometrischen und forsttaxatorischen Arbeiten.

1205

Wegen Auflösung des Spengler-Geschäftes

ersuche ich meine P. T. Kunden, alle zur Reparatur gebrachten Gegenstände bis längstens 31. d. M. abzuholen. Auch erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich **Grablaternen, Salonkohlenständer, Waschgarnituren, Kinderbadewannen, Vogelhäuser, Mehlspeisformen** etc. solange der Vorrath reicht, zu tief herabgesetzten Preisen verkaufe.

Josef Zeni's Witwe, Burggasse 8.